

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 1

Artikel: Gedenkritt über den Gotthard
Autor: Huber, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedenkritt über den Gotthard

100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs lud die Trainingsgesellschaft der Nord-, Ost- und Zentralschweiz ihre Mitglieder zu einem Ritt über den Gotthard ein. Wetterbedingt musste der Anlass um eine Woche auf den 8. September 2014 verschoben werden.

ADJ UOF BEAT HUBER IM GEDENKEN AN DEN AUSBRUCH DES ERSTEN WELTKRIEGS – NACHDRUCK AUS «WIR VOM TRAIN»

Fünf Reiter und ein Begleitfahrer besammelten sich pünktlich um 7.30 Uhr bei der Kaserne Andermatt, um die Pferde auszuladen, bereitzumachen und zu satteln.

Nach kurzer Instruktion ritten wir um 9 Uhr los. Wir nahmen die erste Etappe von Andermatt nach Hospental unter die Hufe. Nach eineinhalb Stunden Aufstieg folgte unser erstes Ziel, das Gotthardmätteli. Hier konnten unsere Pferde verschnaufen, und die Reiter gönnten sich ein währschaftes Znüni und genossen dabei das Wetter und die schöne Alpenwelt.

Säumer und Postkutschen

Bald ertönte das Kommando zum Abritt für die weitere Strecke, die uns über die alte, gepflasterte Passstrasse führte. Etwa zwei Kilometer vor der Passhöhe schalteten wir wieder eine kurze Pause ein. Bei einem kühlen Glas Weisswein erfuhren wir mehr über die Geschichte des Gotthardpasses, das einstige Säumerwesen und den Postkutschenverkehr. Wir staunten, wie es früher zu und her ging.

Vor dem Weiterritt entrollten wir unsere Standarte, das Tenue wurde erstellt, und weiter ging's, unserem Ziel entgegen.

Punkt 12 Uhr erreichten wir das Gotthard-Hospiz, wo wir von den zahlreichen



100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs: Auf der Passhöhe Sankt Gotthard.

Touristen bestaunt und fotografiert wurden. Unsere Pferde banden wir an die Anbindevorrichtung. Sie wurden gefüttert und getränkt, und so konnten wir anschliessend im Hospiz das Mittagessen geniessen. Um 14 Uhr stiegen wir auf die Pferde und setz-

ten unseren Ritt durch die Tremolaschlucht in Richtung Tessin fort. Nach einem dreistündigen Abstieg und 1000 m Höhenunterschied erreichten wir Airolo.

Im Motto Bartola

Nach einer Pause im Motto Bartola folgten wir der Kantonsstrasse. In Piotta erreichten wir die Scheune, die uns und unseren Pferden als Nachtlager dienen sollte.

Nach intensiver Pferdepflege und Stallarbeit begaben wir uns nach Airolo. Hier wurden wir vom Präsidenten der STG, Oberstlt Hansjörg Vogler, überrascht und begrüsst.

Gemeinsam genossen wir das wohlverdiente Nachtessen. Dabei wurde selbstverständlich die sprichwörtliche Kameradschaft gepflegt, und ein unvergesslicher Tag ging zu Ende.

Allen gilt hier ein herzliches Dankeschön, die in irgendeiner Weise etwas zu diesem grossartigen Erlebnis beigetragen haben. 



Die Fünfer-Patrouille im Aufstieg zum 2106 Meter über Meer liegenden Pass.